

Predigt zur Christvesper an Heiligabend

Gott ist in der Welt.

Wurde geboren von einem Mädchen.

Gelegt in eine Krippe. In einen Futtertrog.

Besucht von Engeln und einfachen Leuten.

Gott ist in der Welt.

Marias erster Sohn. Ihr erstes Kind.

Das erste Kind – für viele Eltern das ultimative Glück.

Wie ging es wohl Maria, der jungen Mutter?

Wir schauen auf das Jesus-Baby, auf das Menschenkind.

Ein richtiger, kleiner Mensch. Und Gott. Beides auf einmal.

Gott ist in der Welt.

Ist auf die Welt gekommen. Einer wie wir.

Einer der weiß und der versteht.

Jedes Glück, jede Wunde kennt.

Gott ist in der Welt.

Und wir werden ihn erkennen an Windeln,

in einer Krippe liegen, in einem Stall.

Wir erkennen ihn als Baby in einem Stall, am Dreck.

Wir finden ihn am unpassenden, zugigen Ort.

Dort, wo man eigentlich nicht sein will,

aber aus irgendeinem Grund gelandet ist.

Gott ist in der Welt.

Und wenn es in dir manchmal zugig ist und dreckig und unpassend,

wenn dieses Jahr zu viel für dich war, kein Ort, an dem man sein will,

wenn du zu klein bist für alles oder zu groß oder beides,

eine frierende Hirtin, ein müdes Tier -

Dann hör ganz besonders auf den Engel.

Gott ist in der Welt.

„Und der Engel trat zu ihnen.“

Wenn Engel kommen, dann rechnest du nicht damit.
Sie kommen einfach so. Auf einmal sind sie da.
Meistens sehen sie gar nicht so aus wie Engel.
Und trotzdem sind sie's.

Wie es den Hirten ergangen sein muss?
Der Engel tritt hinzu, zu ihnen, zu den Hirten.
„Und sie fürchteten sich sehr.“
Ungläubig stehen sie da.
Ungläubig und ängstlich stehen sie da, mitten in der Nacht auf dem Feld.
Unglaublich, was in dieser Nacht passiert.
Mitten in der Nacht taucht dieses Leuchten auf.
Ein Engel erscheint.

Und uns geht es wie den Hirten:
Ungläubig stehen wir da und schauen auf das vergangene Jahr.
Ungläubig und ängstlich darüber, was geschieht.
Dieses Jahr fühlt sich so an, wie diese eine Nacht für die Hirten.

Gott ist in der Welt.
Doch „sie fürchteten sich sehr.“
Und der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht!“
Immer derselbe Satz. Hundertmal in der Bibel.
Engelsworte. Gottes Worte.
Diese Botschaft ist und bleibt das Wichtigste.
Gerade in diesen Zeiten.
„Fürchtet euch nicht!“
„Siehe, ich verkündige euch große Freude!“
„Ehre sei Gott in der Höhe.“
„Und Frieden sei auf Erden“ – und Freude.

Es hat schon begonnen.
Die Welt wird neu.
Und du wirst neu.
Steh auf.
Du bist gemeint, du Mensch seines Wohlgefallens.
Für dich ist heute der Heiland geboren.

Fürchte dich nicht.

Denn du bist längst schon gefunden, geheiligt, geliebt.

Amen.

Dank für die Texte an Birgit Mattausch, Michael Greßler, Dorothea Rübeling.